

Kompetenzen und Fähigkeiten

Einleitung

Die Pflegehelfenden SRK (PH SRK) übernehmen Aufgaben in der Pflege und Betreuung von gesunden und kranken Menschen und Menschen mit einer Behinderung. Sie unterstützen das Pflegefachpersonal und entlasten pflegende Angehörige. Die PH SRK pflegen und betreuen in stabilen Situationen unter Anleitung und Überwachung von Fachpersonal in Pflege und Betreuung mit einem HF/FH-Diplom oder einem Eidgenössischen Fähigkeitsausweis (EFZ).

In diesem Dokument werden die Kompetenzen und Fähigkeiten der PH SRK nach Handlungs-Kompetenz aufgelistet.

Fähigkeiten und Kompetenzen

Fähigkeiten sind kognitive, soziale, kommunikative, motorische und praktische Ressourcen. Das Kombinieren von Ressourcen ermöglicht Handeln. Kompetenz zeigt sich, wenn diese Ressourcen in einer Situation kreativ kombiniert und eingesetzt werden.

Handlungs-Kompetenz-Bereiche der PH SRK

- A** Berufliche Rolle der PH SRK
- B** Pflegen auf Anweisung in stabilen Situationen
- C** Begleiten im Alltag
- D** Gesundheits-Förderung und Prävention
- E** Hauswirtschaft
- F** Pflege-Dokumentation und Arbeits-Organisation

Fähigkeiten der PH SRK

Handlungs-Kompetenz-Bereiche	
A1	<ul style="list-style-type: none"> – akzeptieren die Kompetenzen und Fähigkeiten der PH SRK. – holen bei Bedarf Unterstützung. – beachten beim Arbeiten ihre Gesundheit und Sicherheit.
A2	<ul style="list-style-type: none"> – beobachten das Wohlbefinden der Klientinnen und Klienten und nehmen Veränderungen wahr.
A3	<ul style="list-style-type: none"> – gestalten Beziehungen zu den Klientinnen und Klienten professionell. – pflegen einen empathischen und wertschätzenden Umgang und hören aufmerksam zu. – wenden die Regeln einer guten Teamarbeit an. – geben Feedback und nehmen Feedback entgegen.
A4	<ul style="list-style-type: none"> – unterstützen das körperliche, psychische und soziale Wohlbefinden der Klientinnen und Klienten. – begleiten Klientinnen und Klienten achtsam und berücksichtigen ihre Biografie, Bedürfnisse und Gewohnheiten. – unterstützen Klientinnen und Klienten bei Veränderungen aufmerksam.
A5	<ul style="list-style-type: none"> – arbeiten immer nach Vorgaben und Anweisungen von Fachpersonal. – halten sich an Abmachungen und Regeln. – beschreiben und reflektieren ihr Handeln. – zeigen Interesse und stellen Fragen.
B1	<ul style="list-style-type: none"> – unterstützen die Klientinnen und Klienten bei der Körperpflege und beim An- und Auskleiden. – beachten die Intimsphäre der Klientinnen und Klienten. – beobachten die Haut und leiten Veränderungen weiter. – wenden Salben nach Anweisung an.
B2	<ul style="list-style-type: none"> – mobilisieren, transferieren und positionieren Klientinnen und Klienten. – arbeiten rückschonend und setzen Hilfsmittel ein. – beachten Anweisungen bei der Pflege von Personen, die sich nur eingeschränkt bewegen können.
B3	<ul style="list-style-type: none"> – unterstützen Klientinnen und Klienten beim Benutzen der Toilette. – unterstützen die Kontinenz mit geeigneten Massnahmen. – setzen Hilfsmittel ein und leeren den Urinbeutel. – führen vorbeugende Massnahmen gegen Verstopfung durch. – reagieren angepasst auf Scham- und Ekelgefühle bei sich selbst und den Klientinnen und Klienten.
B4	<ul style="list-style-type: none"> – unterstützen die Klientinnen und Klienten bei der Atmung, bei Husten und bei Auswurf. – holen sofort Hilfe, wenn die Atmung von der Norm abweicht. – messen nach Anweisung den Puls und informieren die Pflegefachperson, wenn der Puls von der Norm abweicht. – achten auf Wärme- und Kälte-Empfinden, messen die Körper-Temperatur und führen bei Fieber Massnahmen nach Anweisung durch.
C1	<ul style="list-style-type: none"> – unterstützen die Klientinnen und Klienten bei der Gestaltung des Tagesablaufs. – berücksichtigen die Ressourcen, Bedürfnisse und Gewohnheiten der Klientinnen und Klienten. – unterstützen die Klientinnen und Klienten bei sinnvoller Beschäftigung und arbeiten dabei mit dem Fachpersonal zusammen.
C2	<ul style="list-style-type: none"> – wenden die Kommunikations-Regeln bei Klientinnen und Klienten mit Seh-Einschränkungen, Hör-Einschränkungen und Aphasie an.
C3	<ul style="list-style-type: none"> – sind wertschätzend mit Klientinnen und Klienten mit einer psychischen Krankheit und sind sorgsam mit sich selbst. – können mit herausforderndem Verhalten umgehen und holen sich bei Überforderung Hilfe.
C4	<ul style="list-style-type: none"> – unterstützen und beobachten Klientinnen und Klienten beim Essen und Trinken. – achten auf Symptome von Dehydratation und führen die Trinkbilanz. – verabreichen nach Anweisung vorbereitete Medikamente. – begleiten Klientinnen und Klienten mit Diabetes nach Anleitung und achten auf Symptome von Hyperglykämie und Hypoglykämie.

Handlungs-Kompetenz-Bereiche	
C5	<ul style="list-style-type: none"> – bereiten die Klientinnen und Klienten auf die Nacht und den Schlaf vor und beachten die Sicherheit – beziehen Schlafrituale mit ein und führen Massnahmen zur Schlaf-Förderung aus.
C6	<ul style="list-style-type: none"> – respektieren die Geschlechter-Vielfalt, die Privatsphäre und die sexuellen Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten. – sind sich professioneller Nähe und Distanz bewusst und besprechen Verunsicherung mit dem Pflorgeteam.
C7	<ul style="list-style-type: none"> – helfen bei der Betreuung, Begleitung und Pflege von sterbenden Personen mit. – nehmen Wünsche von Angehörigen auf und leiten diese weiter. – arbeiten bei der Versorgung von verstorbenen Personen mit. – erkennen eigene Überforderung und holen sich Unterstützung.
D1	<ul style="list-style-type: none"> – halten immer die Standard-Hygiene-Massnahmen und die Hygiene-Richtlinien ein. – wenden Schutzmassnahmen (z.B. bei Isolation und Epidemien) korrekt an. – entsorgen Abfall nach Vorschrift. – halten Vorschriften zur Prävention von Unfällen ein.
D2	<ul style="list-style-type: none"> – wirken bei der Gesundheits-Förderung und Prävention mit. – tragen Sorge zur eigenen Gesundheit
D3	<ul style="list-style-type: none"> – führen folgende Prophylaxen aus: <ul style="list-style-type: none"> → Dekubitus-Prophylaxe (Positionieren, Mobilisieren, Hautpflege) → Pneumonie-Prophylaxe (Mobilisation, einfache Atemübungen, Flüssigkeits-Zufuhr) → Thrombose-Prophylaxe (Mobilisation, Flüssigkeits-Zufuhr, Kompressions-Strümpfe) → Kontrakturen-Prophylaxe (aktive und passive Mobilisation, Positionieren)
D4	<ul style="list-style-type: none"> – nehmen Sturzgefahren wahr und führen vorbeugende Massnahmen aus. – helfen mit, Schmerzen zu erkennen und schmerzlindernde Massnahmen durchzuführen. – fordern im Notfall und in aussergewöhnlichen Situationen sofort Hilfe an und bleiben bei der Klientin oder dem Klienten.
E1	<ul style="list-style-type: none"> – erkennen Verschmutzung und reinigen Flächen, Mobiliar und Hilfsmittel. – halten Reinigungs-Richtlinien ein. – entsorgen und reinigen das verwendete Reinigungs-Material.
E2	<ul style="list-style-type: none"> – unterstützen die Klientinnen und Klienten und beziehen sie mit ein: <ul style="list-style-type: none"> → beim Aufräumen und Gestalten der Umgebung. → bei der Reinigung. → bei der Wäscheversorgung. → bei der Pflanzenpflege. – beachten die Unfall-Prävention. – achten auf ökologische Arbeitsweise.
F1	<ul style="list-style-type: none"> – nehmen Ressourcen, Veränderungen und Vorkommnisse der Klientinnen und Klienten wahr. – leiten Beobachtungen und Informationen korrekt weiter. – informieren sich über den Gesundheits-Zustand und die Pflege der Klientinnen und Klienten. – lesen den Pflege-Bericht aufmerksam und schreiben selbständig Pflege-Berichte. – nehmen am Rapport teil und bereiten sich darauf vor.

Genehmigt: Konferenz der Geschäftsleitenden (KGL) 23.11.2017/30.11.2023

© Schweizerisches Rotes Kreuz
Werkstrasse 18
3084 Wabern